

desselben genossen, wan nut anders wäre als das abhalten und dan der gunst der Arbeiten so er brucht, wye es dann an der herren wärkh Zuogahrt." Die grosse Kostensumme von 1500 Gl. beweiße doch zur Genüge, dass an diesem Bau etliche Leute "mit fuhren und andrem" viel Geld verdient hätten.

Dienstag, den 30. Juni, habe Kolin ihm und Hptm. [Jakob] Heinrich vorgeworfen, "wir Vergessendt des Sitzgeldts nit es sye das beste anträffend Baschi Kosten [Sebastian Kost] und hans Lutingers handel.

Jtem mier und h. heinrich verwyss man habe dem S[ohn?] Conradt [Heinrich?] ein gült umb 43 gl. abgenommen. Welche sonst 63 gl. ertragen häte. Und Jetz habe man den Steinmetzen nit begünstigen wellen syn gült uffem hus 2 gl. anderst dan mit 40 gl. abzulösen. man mache es unglych und die Burger unwillig."

- 1) Gewählt wurde damals Heinrich Kloter.
- 2) Kolin war Pfleger von St. Michael.

1  
2

---

AH 39, 41

22

1642 September 10.

A

SCHREIBEN VON JOHANN KASPAR CEBERG AN HPTM. UND AMMANN BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Das seinige wie auch das Schreiben der Gebrüder Reimann [von Einsiedeln, Augustin Reimann und Johann Georg Reimann,] habe er erhalten. "Und min herr<sup>1</sup> für si gebeten auch Jnen min herr über an mich getane schriben für si vermeldt nebet dem des herrn schriben An h. landtamen Und Raht [von Schwyz] verlesen worden. Als[o] Jst sin und auch der geistlich [Abt Plazidus Reimann?] und Jre verwanten fürpit respectiert und si ganz liberiert."

4  
3

Gott sei Dank habe der ganze "haupthandel [Streit zwischen Schwyz und der Abtei Einsiedeln]", wobei "Jeder theil bi dem sinen" verbleibe, gestern im dreifachen Landrat beigelegt werden können. Als Geste der Versöhnung habe nun die Abtei - was nebenbei gesagt ein alter Brauch sei - den "landtamen [Johann Sebastian Abyberg] und die siben [Sibner?]" zur Engelweihe nach Einsiedeln eingeladen. Zudem seien

"auch wider die 6 schirmer sampt Einem schirmhaupt. geordnet" worden. Somit dürfe dieses "trübsälige geschäft" endgültig als erledigt betrachtet werden.

Hoffentlich würden die [zugerischen] Kriegsräte noch heute abend oder sicherlich morgen früh in Brunnen eintreffen, "damit sie und wir auch mit Jnen gegen Zürich bern basel und schaffusen auch wider pacifiziert werden mögen, werd daran mer dan Eben Am [Kilian] Keselring selbsten gelegen Jst [Kesselringhandel]".

Wenn es nach ihm ginge, müsste er, Zurlauben, an dieser Konferenz ebenfalls anwesend sein. Jedenfalls solle er dafür besorgt sein, dass - wie versprochen - wenigstens Hptm. [Hans] Speck erscheine. Mit diesem habe er nämlich noch einiges zu besprechen. "Jst die Stund so guot gsyn, das die Verglychung mit Einsidlen beschlossen worden, undt Myn schryben angesächen die Reymannen wider liberiert worden."

1) Zurlauben war Vermittler im Streit zwischen Schwyz und der Abtei Einsiedeln. 1

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 39, 42

## 23

1649 Oktober 29., Baden

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ CEBERG, [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT BADEN], AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Gestern habe er geschäftehalber die Abtei Wettingen aufgesucht. Dabei habe sich der Abt [Bernhard Keller] erkundigt, ob er, Zurlauben, seine Meinung wegen des "schopfs", den die Neugläubigen in Dietikon zu erbauen beehrten, auch schon geäußert; was er diesem gegenüber habe bejahen können. 2

Der Aussage des Abtes nach seien die Kirchgenossen beider Bekenntnisse vor einigen Tagen zusammengekommen und hätten sich "dahin verglichen, das ein schopf in beiden theilen kosten zimlich weit von dem Kirchhoff solle gemacht werden, iedoch mit einem halben dach allein, undt allein mit einer muren, des man darüber möge usersehen, in bedingnus, das weiters nichts darus solle gemacht werden". Dieser Vergleich der Kirch-